



*Danke für Ihre Hilfe mit der Weis Schulen
besuchen dürfen*

Kalabahi, den 17.9.2012

Lieber Herr ^Dr. Lenz, liebe Frau Kerstin,
liebe ^Freunde der Kinder im Waisenhaus Damian.

Wieder sind einige Monate vergangen, wie schnell doch immer solch ein Jahr vorbei ist. Denn nun muss ich schon wieder daran denken, unseren Weihnachtsbrief vor zu bereiten. Im Oktober kommt Herr Postmeier, und er nimmt ja immer den Brief mit nach Frankfurt, wo dieser vervielfältigt und verschickt wird. Doch ich habe auch wieder eine gute Nachricht, denn vor kurzem bekommen wir wieder Geld über Misereor, Geld, das Sie für die Kinder hier im Waisenhaus überwiesen hatten. Ach, und es war wieder eine stattliche Summe, die wir wieder für die nächsten Monate erhielten. Ich kann gleich wieder 10 Säcke Reis kaufen, wir können eine Tonne Petroleum bezahlen, und die Schulkosten, die sind wir schon wieder "schuldig". Ach, in diesen Monaten kommen halt wieder Mehr-Ausgaben auf uns zu, denn es geht wieder ein Schuljahr mit Abschluss-Prüfungen zu Ende, im April 2013 ist es wieder soweit und wir haben in der Grundschule, in der Mittelschule und Oberschule Kinder dabei. Dafür bekommen sie jetzt schon jeden Nachmittag Zusatz-Unterricht, und der muss bezahlt werden. Auch englisch-Unterricht haben sie nebenbei, auch dieser wird bezahlt und die ersten 3 Monate Schulgeld sind wir auch noch schuldig für alle Kinder. Doch das ist nun kein Problem mehr, wir haben Geld auf der Bank, und damit nehmen Sie uns all diese Sorgen ab, herzlichen Dank für die so grosse Hilfe, Danke, dass Sie nun schon seit so vielen Jahren diese Hilfe zukommen lassen. Und noch eine gute Nachricht kann ich Ihnen geben, und das möchte ich Sie jetzt schon wissen lassen, nicht erst dann mit dem Weihnachtsbrief. Lina, eine unserer Studentinnen hatte am 4. September den feierlichen Abschluss des

STUDIUM 5.

Sie wurde Religions-Lehrerin und schloss dieses Studium als Beste ihres Jahrganges ab, mit dem höchsten Ergebnis dieses Studiums. Gleich nach diesem Bekanntwerden in Hotel, wo dieser Abschluss stattfand, schickte uns Veronika, eine unserer Helferinnen, die zu diesem Anlass nach Kupang fuhr, eine Nachricht über das Handy, denn auch sie wollte ganz schnell diese gute Nachricht übermitteln. Für uns war es eine ganz grosse Freude, Später rief uns Lina an und weinte, doch es waren Freundens-Tränen, denn was solch ein Studium für sie bedeutet, kann man nur verstehen, wenn man die Familie und den Lebens-Standard weiss. Ihr Vater ist schon gestorben, die Mutter unterhält die Familie mit dem waschen der Wäsche von besser-gestellten Familie. Sie wäscht am Brunnen, mit der Hand und bekommt dafür ein wenig Geld. Sie leben in einem armseligen Haus, oder besser Hütte, mit ganz wenigem Inhalt, der eigentlich für uns als "notwendig" gilt. Nie hätte Lina die Schule so besuchen können, wie sie durch Ihre Hilfe hier diese Möglichkeit bekam, und dafür auch noch studieren durfte. Mit dem Gehalt als Lehrerin kann sie ein wenig auch ihre Mutter unterstützen, wie so anders sieht doch nun die Zukunft für diese Familie aus. Ich möchte Ihnen im Namen von Lina und ihrer Mutter ganz herzlich danken, es soll auch für Sie ein Beweis sein, dass all die Hilfe nicht umsonst ist, unsere Kinder versuchen gute Ergebnisse in den Schulen zu erreichen und das geschah ja auch wieder in diesem Jahr. In der Grundschule haben 5 die Abschluss-Prüfung im Mai bestanden, in der Mittelschule war es ein Junge und auf der Oberschule waren es 2, sie alle hatten diese Prüfungen bestanden und besuchen jetzt weiterführende Schulen. Alle wurden in höhere Klasse versetzt, dies kann ich Ihnen als Geschenk mitteilen, denn nur mit all dieser Ihrer Hilfe können diese Kinder Schulen besuchen. Wir haben jetzt auch 2 Kinder in der Behinderten-Schule. Von Mana berichtete ich im Weihnachtsbrief, sie ist jetzt 7 Jahre alt, bekommt morgens eine "Windel-Nose" angezogen, denn es geht noch immer alles in die Nase, doch bis gegen 10 Uhr Morgens geht nichts durch. Sie ist sehr stolz darauf, dass sie nun auch ein Schulkind ist, doch was in der Schule gelehrt wird, interessiert sie nicht. Sie kann nur ganz wenig deutlich reden, wirft sich bei jeder Gelegenheit auf den Boden und brüllt/weint mit lauter Stimme, wenn es nicht nach ihrem Willen geht. Mana und Ahren werden nun morgens mit unserem Auto in die Schule, etwa 10 km von Kalabahi entfernt, gebracht. Eine Helferin geht mit den beiden Kindern auch in die Klasse und führt die Hand, wenn sie schreiben lernen. Gegen 10 Uhr kommen sie mit dem Kleinbus oder einem gemieteten Motorrad-Fahrer zurück. Ahren ist zwar schon in Kindergarten und in der Schule gewesen, doch er braucht lange, bis er etwas ausführen kann, und ist deshalb in der Behinderten-Schule, doch wie unsere Helferin berichtet, macht er gute Fortschritte, und ist in der Gruppe der Kinder, die leichter gefördert werden können, auch er ist begeistert von der Schule mit Lehrern, die viel Geduld haben. Die Schule ist frei, doch die Rückfahrkosten, die Schulkleidung, das muss bezahlt werden. Danke für Ihre Hilfe dabei. Ach, wieder ist mein Briefbogen voll, dabei gäbe es noch viel zu erzählen. Wir alle im Waisenhaus Damian senden Ihnen viele liebe Grüsse

Ihre Nida
Banda